



Jahresbericht 2008 der Kommission Turniere

Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Neuerungen 2008/09 bei den Verbandsturnieren (<i>Rolf Benz</i>)	1
2. SMM 2008 (<i>Markus Angst</i>)	3
3. SGM 2007/08 (<i>Bruno Bosco</i>)	4
4. Schweizerische Einzelmeisterschaft vom 10. bis 18. Juli 2008 (<i>Beat Rügsegger</i>)	5
5. Bundesturnier vom 1. bis 4. Mai 2008 (<i>Matthias Gallus</i>)	6
6. Coupe Suisse 2007/08 (<i>Alexander Lipecki</i>)	6
7. Team-Cup 2008/09 (<i>Ruth Bohrer-Moser</i>)	7
8. Schweizerische Internet-Meisterschaft vom 7. Dezember 2008 (<i>Alexander Lipecki</i>)	7
9. Schweizerische Rapidmeisterschaft und Schweizerische Blitzmeisterschaft vom 20. bzw. 27. Juli 2008 (<i>Matthias Gallus</i>)	8
10. Kurswesen (<i>Albert Baumberger</i>)	8
11. Terminkoordination (<i>Rolf Benz</i>)	9

1. Neuerungen 2008/09 bei den Verbandsturnieren (*Rolf Benz*)

Die TK hat im Jahre 2008 an ihren traditionellen drei Samstags-Sitzungen die laufenden Geschäfte erledigt. In meinem zweiten und letzten Jahr als Präsident standen die Verbandsturniere im Zeichen der Kontinuität, verbunden mit sanften Renovationen. Nach der Ära des Ehrenmitglieds Marc Schaerer war meine Präsidentschaft aus beruflichen Gründen vergleichsweise kurz, verlief aber dank des grossen Engagements der teilweise langjährigen Leiter der Verbandsturniere reibungslos. An der DV 2009 stellt sich Matthias Gallus zur Wahl. Als regelmässiger Turnierleiter an der

SEM, als Hauptschiedsrichter am Bundesturnier 2008 in Wolfwil sowie als Protokollführer der TK ist er bestens vertraut mit den verschiedenen Verbandsturnieren; als Schiedsrichter am Bieler Schachfestival und 2008 auch am Genfer Open kennt er zudem auch die Optik privater Turnierveranstalter.

Fortsetzen werde ich die Funktion als Terminkoordinator und Betreuer der Online-Agenda auf der SSB-Homepage. Als selbständiger Steueranwalt stehe ich schliesslich weiterhin mit Rat zur Verfügung bei den Steuerfragen, die zunehmend kniffliger werden für einen bei Swiss Olympic angeschlossenen nationalen Sportverband.

a) Neues SEM/BT-Reglement

Kurz nach der DV 2008, welche die Kompetenz zum Erlass des Reglements für die Schweizerische Einzelmeisterschaft (SEM) und das Bundesturnier (BT) an den ZV delegiert hatte, traf sich ein Ausschuss der TK, um einen Vorentwurf für ein neues SEM/BT-Reglement auszuarbeiten.

Auf wesentliche Änderungen in der Struktur der beiden Einzelmeisterschaften wurde – entsprechend dem an der DV 2008 den Delegierten abgegebenen Versprechen – verzichtet. Die frühere umständliche Bezeichnung des Bundesturniers als „Bundes-Einzelmeisterschaft“ wird aufgegeben zugunsten des heute bereits gebräuchlichen „Bundesturniers“. Bei den Schweizerischen Einzelmeisterschaften ausdrücklich positiv beantwortet hat die TK die bisher offene Frage, ob eine Dame nebst dem Titel der „Landesmeisterin“ – gleichzeitig – den Titel des „Landesmeisters“ erringen kann. Auch alle andern Schweizer-Meister-Titel, die an der SEM im Hauptturnier 1 bzw. im Nationalturnier verliehen werden (Junioren- und Schülertitel), können ja kumulativ von derselben Person eingeheimst werden. Wir würden uns freuen, wenn Weltmeisterin Alexandra Kosteniuk als frisch gebackene Schweizerin an der Landesmeisterschaft 2009 in Grächen die Herren herausfordern würde. Der SSB ist gerüstet für die Ost-Erweiterung...

Nachdem die TK auch noch den berechtigten Anliegen der Nachwuchskommission Rechnung getragen hatte, genehmigte der ZV das neue SEM/BT-Reglement an der Sitzung vom 7. Februar 2009.

b) Turnier im Fischerschach

Die Turnierkommission unterstützt ein Turnier im Fischerschach, das vom Fischerschachverein organisiert wird. Wie bereits die Schweizerische Blitzmeisterschaft und die Schweizerische Rapidmeisterschaft wird auch dieses Turnier im Rahmen des

Bieler Schachfestivals als eintägige Veranstaltung über die Bühne gehen, und zwar erstmals am 18. Juli 2009.

c) Schweizerische Internet-Meisterschaft als eintägiges Open

Als dritte Neuerung im Schachjahr 2008 hervorgehoben werden kann der neue Modus für die Schweizerische Internet-Meisterschaft, die in den bisherigen Durchführungen enttäuschende Teilnehmerzahlen verzeichnet hatte.

Die TK setzte sich das vermeintlich kühne Ziel einer dreistelligen Teilnehmerzahl, indem sie die Schweizerische Internet-Meisterschaft erstmals als eintägiges 11-rundiges Open am zweiten Adventssonntag ausschrieb und im Vorfeld in der SSZ und auf der Homepage intensiv ankündigte. Tatsächlich gelang es, die Internet-Meisterschaft aus ihrem Dornröschen-Schlaf zu wecken; mit 106 Teilnehmern wurden die Erwartungen sogar übertroffen. Der neue Schweizer Internet-Meister Oliver Kurmann wäre infolge des unerwartet starken Teilnehmerfeldes mit vielen nicht titelberechtigten Spielern beinahe aus den Preisträngen gefallen...

2. SMM 2008 (Markus Angst)

In der diesjährigen SMM starteten 388 Mannschaften, wobei insgesamt 3756 Spieler(innen) zum Einsatz kamen. Wie stets in den letzten Jahren fiel die Entscheidung um den Meistertitel (diesmal zugunsten von Rekordmeister Zürich) erst in der letzten Runde. IM- oder GM-Normen gab es in dieser Saison keine in der Nationalliga.

Die beiden 3.-Liga-Spieler Daniel Jost (SG Basel) und Toni Paganini (Engadin) holten in den unteren Ligen als Einzige das Maximum von 7 aus 7. Für das beste Einzelergebnis der NLA sorgte Reichensteins IM Jean-Noël Riff (7 aus 9). Er war nach 2005 (8 aus 9) und 2006 (7½ aus 9) bereits zum dritten Mal innert dreier Jahre bester NLA-Spieler.

Die Auf- und Absteiger in den oberen Liegen waren:

- Absteiger NLA/NLB: Gligoric und Schwarz-Weiss Bern.
- Aufsteiger NLB/NLA: Bodan und Genève.
- Absteiger NLB/1. Liga: Winterthur II, Olten, Grand Echiquier und Therwil (das nachher wegen des Rückzugs von Rössli am grünen Tisch wieder aufstieg).
- Aufsteiger 1. Liga/NLB: Frauenfeld, Winterthur III, Martigny und Fribourg.

Ein grosser Erfolg ist das Resultateingabe-System SMM-Online. Die Resultate treffen schneller bei der SMM-Leitung ein, so dass meistens am Montagabend nach einer SMM-Woche alle (wenn auch noch ungeprüften) Mannschaftsresultate auf der

SSB-Homepage publiziert werden können. Zudem sparen sowohl die Sektionen als auch der SSB Kosten: die Sektionen, weil sie keine Porti mehr für SMM-Resultatmeldekarten bezahlen müssen – der SSB, weil dank der schnelleren Auswertung der Resultate die Aufwandentschädigung reduziert werden konnte.

Die jährliche Versammlung der Nationalliga-Vereine am 29. November 2008 genehmigte den vom SMM-Leiter vorgeschlagenen Spielplan, nachdem sie einige Abänderungsanträge abgelehnt hatte. Gelobt wurde an der Versammlung die vorbildliche Organisation der Schlussrunde vom 20./21. September in Zürich durch den Schachverein Wollishofen.

3. SGM 2007/08 (*Bruno Bosco*)

Die Saison 2007/08 der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft (SGM) verlief sehr erfreulich. Ganz wenige Streitfälle und kein Rekurs beim Verbandsschiedsgericht des SSB zeugen davon. Die kontinuierlich wachsende Anzahl teilnehmender Mannschaften beweist das wachsende Interesse für diesen Wettkampf. Im 2007/08 erhöhte sich die Teilnehmerzahl auf 217 Mannschaften, 15 mehr im Vergleich zur vorangegangenen Saison. Sehr erfreulich ist die immer namhaftere Teilnahme welscher Sektionen. Im Moment fehlt nur noch das Stelldichein der Tessiner Sektionen.

In der 1. Bundesliga errang Birsfelden/Beider Basel seinen 16. Titel als Bundesgruppenmeister nach einem packenden Duell mit der Walliser Mannschaft Valais. Die Schlussrunde fand in Martigny statt, die Organisation war tadellos.

Unter den spärlichen negativen Randbemerkungen sind die beiden Rückzüge in Erinnerung zu rufen, die die Bundesliga betrafen: Bern N.N. in der 1. Bundesliga und Bianconero in der 2. Bundesliga (Zone B). Um diese Lücken zu schliessen, beschloss die Turnierkommission gestützt auf Art. 6 Abs. 1 des SMM/SGM-Reglementes, in der ersten und zweiten Bundesliga ausnahmsweise keine Mannschaft absteigen zu lassen.

Kirchberg I und Bodan I, die Sieger der Aufstiegsspiele, steigen in die 2. Bundesliga auf.

Wie schon von meinem Kollegen Markus Angst erwähnt, ist die Online-Erfassung der Resultate ein durchschlagender Erfolg. Im Allgemeinen sind die SGM-Resultate auf der Homepage des SSB bereits am dem Wettkampftag folgenden Mittwoch verfügbar.

4. Schweizerische Einzelmeisterschaft (*Beat Rüeegsegger*)

Samnaun war vom 10. bis 18. Juli 2008 zum zweiten Mal (nach 2004) Austragungsort der Schweizer Einzelmeisterschaften.

Mit 290 Teilnehmerinnen und Teilnehmern musste ein recht starker Rückgang der Teilnehmerzahl in Kauf genommen werden, nachdem vor vier Jahren mit 368 eine erfreuliche Zahl erreicht worden war. Der doch recht lange Anreiseweg dürfte unter anderem ein Grund gewesen sein. Vor allem das Hauptturnier 3, wo in den letzten Jahren eine starke Zunahme verzeichnet werden konnte, stach hier besonders hervor.

Das Schulhaus Compatsch bot mit seiner guten Infrastruktur ideale Spielbedingungen für alle Turnierkategorien. Das Landesmeister-Titeltturnier und das Hauptturnier 1 waren in der Aula, das Senioren-Titeltturnier und das Allgemeine Seniorenturnier in einem Schulzimmer und das Hauptturnier 2 und das Hauptturnier 3 in der Turnhalle untergebracht. Für die EDV und Presse und das Turnierbüro standen ebenfalls Schulzimmer zur Verfügung.

Teilnehmerzahlen:

• Landesmeister-Titeltturnier	10
• Senioren-Titeltturnier	10
• Hauptturnier 1	104
• Allgemeines Seniorenturnier	12
• Hauptturnier 2	91
• Hauptturnier 3	63
• Total	290

Die Schweizer Meisterin und die Schweizer Meister:

- Landesmeisterin: Tatjana Lematschko, Zürich
- Landesmeister: Roland Ekström, Basel
- Seniorenmeister: Hans Karl, Kindhausen
- Juniorenmeister: Lukas Muheim, Bätterkinden
- Schülermeister: Kambez Nuri, Richterswil

40 Teilnehmerinnen und Teilnehmer unterzeichneten eine Petition, dass das Allgemeine Seniorenturnier in Zukunft als siebenrundiges Turnier durchgeführt werden solle. Die TK hat diesem Wunsch entsprochen. Die künftigen Durchführungen werden zeigen, ob mit dieser Änderung für diese Turnierkategorie wieder ein grösseres Interesse besteht.

Grächen wird im nächsten Jahr vom 9. bis 17. Juli 2009 zum zweiten Mal (nach 1999) Austragungsort der Schweizer Landesmeisterschaft sein.

5. Bundesturnier vom 1. bis 4. Mai 2008 in Wolfwil (*Matthias Gallus*)

Das Bundesturnier fand vom 1. bis 4. Mai 2008 in Wolfwil im Kanton Solothurn statt und wurde von der dort ansässigen Schachgesellschaft organisiert. Die Organisation hat bestens geklappt, die Infrastruktur und Logistik hat sich bewährt. Der Spielplan konnte reibungslos eingehalten werden. Allerdings war das Angebot des ÖV für den beschaulichen Ort eher knapp. Eine hohe Teilnehmerzahl war nur möglich, da der Ort sehr zentral gelegen ist. Dennoch musste mit insgesamt 283 Teilnehmern ein kleiner Teilnehmerrückgang gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden.

Das Turnier verlief technisch einwandfrei und die Paarungen wurden jeweils rasch erledigt. Einen einzigen Streitfall hatte das Schiedsgericht ganz zum Schluss im HT1 zu beurteilen und bestätigte nach kurzer Beratung den Entscheid des Turnierleiters. Für Nebengeräusche sorgten fast ausschliesslich die Handys von Teilnehmern, die ihre Partie auf diese ärgerliche Weise verloren. Auf der sportlichen Seite konnte der Basler Niklaus Giertz den Titel als Bundesmeister 2008 vor den punktgleichen Roland Lötscher und Überraschungsmann Fabian Lang einheimsen.

Die Spielkonditionen waren ideal, alle Spieler verfügten über genügend Platz. Die Analysemöglichkeiten in einer wenige Meter entfernt gelegenen separaten Halle waren optimal, einerseits verfügte man dort über etliche Bretter und andererseits wurden die Spielenden durch die Analysen und die Cafeteria nicht gestört.

Insgesamt war das Bundesturnier 2008 ein gelungener und gut organisierter Anlass, für den an dieser Stelle dem Organisationskomitee noch einmal gedankt wird.

Teilnehmerzahlen 2008 (in Klammern Angaben für 2007)

• HT1	92	(92)
• HT2	88	(92)
• HT3	69	(86)
• Senioren 1	15	(20)
• Senioren 2	19	(10)
• Total	283	(300)

6. Coupe Suisse 2007/08 (*Alexander Lipecki*)

Die Coupe Suisse 2007/08 war spannend und in jeder Runde gab es Überraschungen.

Den Final bestritten Bruno Fankhauser und Eugène Kudryavtsev in Biel. Die Bieler glänzten mit einer sehr guten Organisation. Die Organisation war so gut, dass sogar die Dopingkontrolleure bei diesem Anlass dabei sein wollten. Die Coupe Suisse wur-

de von Eugène Kudryavtsev gewonnen, der jüngster Coupe Suisse-Sieger wurde und damit Beat Züger ablöste.

Ich danke allen, die Regional- oder Zentralrunden durchgeführt haben. Ohne diese Bereitschaft, Spiellokale zur Verfügung zu stellen, wäre es sehr schwierig, solche Anlässe durchzuführen.

Die Teilnehmerzahl in der Coupe Suisse ist in den letzten Jahren immer wieder gesunken. Daher muss man sich Gedanken darüber machen, wie dieser Anlass weitergeführt wird, wie man diesen für alle attraktiver machen kann, trotz der stetigen Zunahme von Spielmöglichkeiten.

7. Team-Cup 2008/09 (*Ruth Bohrer-Moser*)

Dieses Jahr war ein Minusrekord in der Anmeldung von Teams zu verzeichnen. Wir sind mit 56 Teams in der dritten Runde gestartet. Es wurde ein spannender Team-Cup.

Mit Bois-Gentil Amical (Vorjahressieger) und Amateurs Genève kamen zwei Teams aus Genf in die Halbfinals. Eine Juniorenmannschaft aus der Ostschweiz verhinderte dann aber einen Genfer Final, weil sie Amateurs Genève mit 2.5:1.5 schlugen. Bois-Gentil Amical war nur mit drei Spielern angetreten, schlug aber Therwil Obelix mit 3:0.

Den Final in Olten gewann die Juniorenmannschaft gegen Titelverteidiger Bois-Gentil) mit 3:1. Sie hat sich tapfer durch alle Runden gekämpft und mit jugendlicher Aggressivität das erfolgsgewohnte Bois-Gentil geschlagen.

8. Schweizerische Internet-Meisterschaft vom 7. Dezember 2008 (*Alexander Lipacki*)

Die bisherigen Teilnehmerzahlen an der Schweizerischen Internet-Meisterschaft liessen zu wünschen übrig, was vielleicht an der grossen Zahl an Qualifikations-, Halbfinal- und Finalturnieren lag. Daher beschloss die TK, nur noch ein Turnier durchzuführen und mehr Werbung zu machen.

Das Turnier wurde von 106 Teilnehmern bestritten. In Anbetracht der Tatsache, dass viele neue Teilnehmer mitspielten, war die diesjährige Durchführung ein voller Erfolg. Trotzdem muss man noch weiter an der Attraktivität des Turniers arbeiten. Ich möchte mich vor allem bei Martin Fischer bedanken, der das Turnier geleitet hat und auch am Turniertag viele Fragen beantwortete.

Die Ausmarchung um den Turniersieg war spannend. Es konnte sich nur eine kleine Gruppe von Spielern absetzen. Um den Turniersieg musste sogar die Feinklassierung entscheiden, die zugunsten von Christian Bauer ausschlug, vor Vadim Milov und Mihajlo Stojanovic. In diesem hochkarätigen Teilnehmerfeld konnte sich Oliver Kurmann den guten 8. Rang sichern und sich als Schweizer Internetmeister feiern lassen.

9. Schweizerische Rapidmeisterschaft und Schweizerische Blitzmeisterschaft vom 20. bzw. 27. Juli 2008 (*Matthias Gallus*)

Wie seit Jahren fanden anlässlich des Internationalen Schachfestivals in Biel auch die Rapid- und Blitzschachmeisterschaften statt. Einen besonderen Reiz bietet bei der Rapidmeisterschaft die Möglichkeit, beim gleichzeitig gespielten Grossmeisterturnier kiebitzen zu können.

Unter den jeweils weit über hundert Teilnehmern nehmen an diesen offenen Meisterschaften auch etliche ausländische Titelträger teil. (Im Gegensatz zu den andern Verbandsturnieren sind auch Nicht-SSB-Mitglieder ohne Einschränkungen teilnahmeberechtigt.) Die Ranglistenspitze beim Rapidturnier zieren gleich vier Grossmeister mit über 2600 Elo.

Schweizermeister im Rapidschach wurde der frisch gebackene Landesmeister Roland Ekström. Der punktgleiche Jacques Kolly musste sich mit Rang zwei begnügen. Unter den Verfolgern wies Nedeljko Kelecevic klar die besten Buchholzpunkte auf; er wurde Dritter. Eine Woche später errang er sogar den Titel des Schweizer Blitzschachmeisters, gefolgt von Afrim Fejzullahu und Marc Potterat.

10. Kurswesen (*Albert Baumberger*)

In diesem Jahr fand nur ein Turnierleiter-/Schiedsrichter-Kurs statt am 17./18. Mai in Genf mit 6 Teilnehmern. Referent war Matthias Gallus. Auf 8./9. November war ein Turnierleiter/Schiedsrichter-Kurs in Zürich ausgeschrieben, da aber nur drei Anmeldungen eingingen, wurde er kurzfristig abgesagt. 2009 ist ein Turnierleiter-/Schiedsrichter-Kurs auf 27./28. Juni in Zürich geplant.

Im Sommer wurde allen Besitzern des Turnierleiter-Handbuches ein weiteres Merkblatt zugesandt. Für Frühjahr 2009 ist der Austausch der FIDE-Regeln geplant.

Verschiedene Interessenten wurden aufgeklärt und werden die notwendigen Vordrucke und Bestätigungen sammeln, damit bei Erfüllung aller Punkte der Antrag auf FIDE-Schiedsrichter und FIDE-Turnierorganisatoren eingereicht werden kann. Die

beiden Anträge für Alexander Lipecki, Baden, und Bruno Bosco, Wolfwil, für den FIDE-Schiedsrichter sollten vollständig sein. Anträge für FIDE-Turnierorganisatoren gab es 2008 keine.

Beim Kongress 2008 in Dresden wurden einige grundsätzliche Neuerungen der FIDE-Regeln beschlossen; nach Vorliegen der einheitlichen deutschen Übersetzung wird eine Info in der SSZ gebracht und die Regeln kopiert und im TL-Handbuch ausgetauscht.

Die TK hat Richtlinien für die Veranstaltung internationaler und nationaler Turniere verabschiedet, nachdem sie mit dem FIDE-Sachbearbeiter und Führungslisten-Referenten abgestimmt worden waren. Es wäre wünschenswert, wenn Möglichkeiten geschaffen werden, dass die Veranstalter stärker auf diese Richtlinien eingefordert werden (Kosten, Wertung verweigern, usw. als Sanktionen). Zu überlegen ist auch, ob jedes Klein-Open mit 30 bis 40 Teilnehmer auch wirklich von Anfang an FIDE-gewertet werden soll bzw. nur gegen Kostenersatz.

11. Terminkoordination (*Rolf Benz*)

Zum Zwecke einer reibungslosen Abstimmung der Verbandsturniere und der ebenso vielfältigen privaten Turniere fand wie jedes Jahr am 29. November 2008 in Bern die Sitzung der Turnierorganisatoren statt.

Die Rückschau auf die Turniere 2008 ergab ein uneinheitliches Bild. Einige Turnierorganisatoren erfreuten sich über einen grösseren Zulauf, andere kämpften mit einem Teilnehmerschwund. Anschliessend widmete sich die Turnierorganisatoren-Sitzung den Terminkalendern der Jahre 2009 und 2010.

2009 wird ein ereignisreiches Turnierjahr. Ein besonderes Highlight zu werden versprechen die Anlässe der Schachgesellschaft Zürich, des ältesten Schachklubs der Welt, zu ihrem 200-Jahr-Jubiläumsturnier, namentlich das Open mit einem Preisfonds von Fr. 100'000 (9.-16. August 2009 im Kongresshaus), ein Weltklasse-Event mit den noch lebenden Schachweltmeistern (22./23. August 2009 in der Bahnhofshalle) und der Nationalliga-A-Schlussrunde (17./18. Oktober 2009).